

# INHALT

Vorrede : . . . . .	IX
<b>1. KAPITEL: BEGRIFF UND METHODE DER PHILOSOPHIE</b>	<b>1</b>
§ 1: Das Sichfinden in der Umgebung . . . . .	1
§ 2: Der Begriff der Philosophie . . . . .	14
§ 3: Motive des Philosophierens . . . . .	27
§ 4: Lebensgeschichtliche und soziale Stellung des Philosophierens . . . . .	34
§ 5: Motive des Philosophierens am geschichtlichen Ursprung der Philosophie . . . . .	37
a) Archilochos . . . . .	42
b) Parmenides und Heraklit . . . . .	46
§ 6: Zur ferneren Geschichte der Motive des Philosophierens	54
§ 7: Die philosophische Methode überhaupt . . . . .	62
§ 8: Übergang zur geschichtlichen Betrachtung . . . . .	69
§ 9: Die philosophische Methode bei Parmenides und Platon	70
§ 10: Die philosophische Methode bei Descartes . . . . .	83
§ 11: Die philosophische Methode bei Fichte . . . . .	94
§ 12: Die philosophische Methode bei Hegel . . . . .	101
a) Anknüpfung an Fichte . . . . .	101
b) Das Absolute und die Vermittlung . . . . .	106
c) Fragen der dialektischen Methode . . . . .	110
d) Zusammenfassung und Würdigung . . . . .	116
§ 13: Die philosophische Methode bei Husserl . . . . .	119
a) Die transzendente Begründung der Philosophie bei Husserl . . . . .	120
b) Die Wesensschau . . . . .	127

§ 14: Die philosophische Methode in dieser Untersuchung . . . . .	135
§ 15: Übersicht dieser Untersuchung . . . . .	142
<b>2. KAPITEL: DIE ZEITLICHE GEGENWART . . . . .</b>	<b>149</b>
§ 16: Die Gegenwart als Prinzip der Philosophie . . . . .	149
§ 17: Unterscheidung verschiedener Weisen von Zeit . . . . .	153
§ 18: Die Gegenwart ist kein Attribut . . . . .	158
<b>3. KAPITEL: DIE VOLLSTÄNDIGE GEGENWART . . . . .</b>	<b>169</b>
§ 19: Die Angst . . . . .	169
a) Beispiele von Angst . . . . .	170
b) Angst als gehemmter Fluchtdrang . . . . .	175
c) Angst und Ärger . . . . .	177
d) Das Verhalten in der Angst . . . . .	179
§ 20: Der Schmerz . . . . .	183
a) Der Schmerz als gehemmter Drang . . . . .	184
b) Die Weisen der Schmerzersparung . . . . .	188
c) Vergleich eigener und fremder Meinungen über den Schmerz . . . . .	190
§ 21: Die Gegebenheit der Gegenwart in Angst und Schmerz . . . . .	192
a) Aufweis der Gegenwart . . . . .	192
b) Gegenwart als Hier-Jetzt-Dasein-Dieses-Ich . . . . .	197
c) Angst und Zorn . . . . .	206
§ 22: Das Hier . . . . .	207
a) Absolute und relative Örtlichkeit . . . . .	207
b) Angst und Furcht . . . . .	211
§ 23: Das Jetzt . . . . .	213
§ 24: Das Dasein . . . . .	216
§ 25: Das Dieses (principium individuationis) . . . . .	223
§ 26: Das Ich . . . . .	227
§ 27: Einteilung der Angst im Hinblick auf Gegenwart . . . . .	232
§ 28: Der Unterschied zwischen Angst und Schmerz . . . . .	237

4. KAPITEL: CHAOS UND INDIVIDUATION . . . . .	241
§ 29: Die Aufgabe dieses Kapitels . . . . .	241
§ 30: Die Problematik des Selbstbewußtseins . . . . .	245
a) Erste Paradoxie: Die Zweieinigkeit . . . . .	245
b) Zweite Paradoxie: Die Identität des Unvereinbaren . . . . .	247
c) Dritte Paradoxie: Der regressus in infinitum . . . . .	249
d) Die bisherigen Lösungsversuche . . . . .	251
α) Der statische Lösungsversuch (Aristoteles) . . . . .	252
β) Der dialektische Lösungsversuch (Plotin, Hegel, Sartre) . . . . .	255
§ 31: Mannigfaltigkeit, Verschiedenheit, Identität . . . . .	264
a) Identisches und verschiedenes Mannigfaltiges . . . . .	264
α) Aufweis des identischen Mannigfaltigen . . . . .	264
β) Theologischer Exkurs . . . . .	269
b) Auflösung der ersten und dritten Paradoxie des Selbstbewußtseins . . . . .	275
c) Der Zahlbegriff . . . . .	279
α) Präzisierung des herkömmlichen Anzahlbegriffs . . . . .	280
β) Übergang zu den Anzahlen identischer Mannigfaltigkeit . . . . .	291
d) Die Identität . . . . .	299
§ 32: Das Ding und seine Eigenschaften . . . . .	305
§ 33: Chaotische Mannigfaltigkeit . . . . .	311
a) Grundbegriffe . . . . .	311
b) Aufweis des chaotischen Mannigfaltigen . . . . .	313
c) Logische Fragen . . . . .	325
d) Die Identität . . . . .	333
e) Zur allgemeinen Relationstheorie . . . . .	335
§ 34: Das Kontinuum . . . . .	339
a) Das räumliche Kontinuum . . . . .	339
b) Qualitative und intensive Farbenkontinuen . . . . .	344
c) Definition des Kontinuums . . . . .	346
α) Kritik der mengentheoretischen Definition des Kontinuums . . . . .	346
β) Neue Definition des Kontinuums . . . . .	351
d) Die Dauer als Kontinuum . . . . .	354

§ 35: Die Möglichkeit . . . . .	360
a) Aufgabe dieser Untersuchung . . . . .	360
b) Modale und chaotische Möglichkeit . . . . .	364
α) Modale und chaotische Möglichkeit bei Aristoteles	364
β) Das Mißverständnis der modalen Möglichkeit nach Aristoteles . . . . .	370
c) Die Arten des chaotisch Möglichen . . . . .	377
α) Das Kontinuum . . . . .	378
β) Das Gemöge . . . . .	382
d) Auflösung der zweiten Paradoxie des Selbstbewußtseins	392
§ 36: Die Zahlfähigkeit des Mannigfaltigen und die Grenze mög- licher Anwendung von Mathematik . . . . .	395
a) Grundbegriffe und Programm der Untersuchung . . . . .	395
b) Die Zahlunfähigkeit des chaotischen Mannigfaltigen . . . . .	398
c) Die Mathematikfremdheit des zahlunfähigen Mannig- faltigen . . . . .	401
d) Bewußtsein als mathematikfremdes Mannigfaltiges . . . . .	405
e) Kritik der transfiniten Mengenlehre . . . . .	413
f) Zahlstiftung als Individuation . . . . .	419
§ 37: Absolutes Chaos; die Vorzeit und die Erschaffung der Welt	426
5. KAPITEL: DIE REINE MODALZEIT UND DIE APPRAE- SENZDIMENSION . . . . .	435
§ 38: Übergang von der modalen Lagezeit zur reinen Modalzeit	435
§ 39: Dasein in der reinen Modalzeit . . . . .	444
§ 40: Individuation in der reinen Modalzeit . . . . .	450
§ 41: Die Appraesenzdimension . . . . .	457
Personenregister . . . . .	463
Sachregister . . . . .	469